Die Top-Leistungen: Betriebe mit dem höchsten Herdendurchschnitt in aller Welt

In dieser einzigartigen Übersicht präsentiert Holstein International die Betriebe mit den höchsten Herdendurchschnittsleistungen aus diversen Holsteinländern rund um den Globus. Der erste Teil eines zweiteiligen Beitrags würdigt die Spitzenherden aus neun Ländern, rangiert nach der Durchschnittsleistung pro Kuh für Fett plus Eiweiß. Lesen Sie die Ansichten einiger der weltweit besten Betriebsleiter, die sich dazu äußern, was nötig ist, um Leistungen auf solch einem Spitzenniveau zu realisieren.

DOUG SAVAGE, CHRISTINE MASSFELLER, HAN HOPMAN & ANNE-METTE EVERS

Bei der Vorbereitung dieses Artikels haben wir die Holstein-Herdbücher diverser Länder in aller Welt ausgewertet. Wir danken ganz herzlich den Mitarbeitern der beteiligten Herdbücher für all ihre Bemühungen im Zusammenhang mit der Bereitstellung der hier präsentierten Informationen. Ohne ihre Hilfe wäre diese Übersicht nicht möglich gewesen. Es gibt einige außergewöhnliche individuelle Herdenleistungen, aber auch die nationalen Durchschnittsleistungen verschiedener Länder sind für Überraschungen gut. Berücksichtigen Sie bitte, dass man nur Zahlen innerhalb des jeweiligen Landes miteinander vergleichen sollte. Einige Länder präsentieren Zahlen auf der Grundlage einer Standard-Laktationsdauer von 305 Tagen, während andere auch Zahlen für eine verlängerte Laktationsdauer angeben. Die Produktionsbedingungen variieren weltweit erheblich – von der Weidehaltung in Ländern wie Neuseeland, Irland und Australien bis hin zur intensiven Stallhaltung in vielen anderen Ländern. Die in der Tabelle aufgeführten US-Herdendurchschnittsleistungen basieren auf alterskorrigierten 305-Tage-Leistungen, während andere Länder tatsächliche Herdendurchschnittsleistungen verwenden. Während die meisten Länder Crude-Protein-Zahlen nutzen, basieren die US-Zahlen auf der True-Protein-Skala, die einen niedrigeren Prozentsatz ergibt.

In Tabelle 2 sind die jeweils besten Herden für Milchmenge aus jedem der 15 Länder gelistet. Beachten Sie bitte, dass man die Zahlen nicht zwischen Ländern vergleichen sollte, weil sie nicht alle auf derselben Basis gemeldet werden. Dänemark folgt dem in Skandinavien üblichen Ansatz, bei dem die Leistungsinformationen auf einer 365-Tage-Basis gemeldet werden, wobei auch die Trockenstehzeiten einbezogen sind. Bei den Zahlen für die USA handelt es sich um auf Mature Equivalent (ME) korrigierte 305-Tage-Informationen. Bei einigen Länder basieren die Angaben auf tatsächlichen 305-Tage-Leistungen, während die Zahlen bei anderen Ländern für eine verlängerte Laktationsdauer gelten.

NATIONALER DURCHSCHNITT

Ungeachtet all dieser Anmerkungen zum Ländervergleich macht es dennoch Spaß, das Land mit der höchsten Holstein-Durchschnittsleistung zu ermitteln. Und dieses Land heißt … USA. Laut CDCB-Angaben gibt es dort 2.781.204 Holsteins, was bedeutet, dass dort 74% aller MLP-Kühe Holsteins sind. Der Anteil dürfte wohl sogar noch größer als 74% sein, weil auf einigen der als Mischherden gelistete Betriebe ebenfalls Holsteins stehen. Die durchschnittliche 365-Tage-Leistung belief sich auf 12.374kg mit 4,10% Fett und 3,16% Eiweiß. Und welches Land belegt Platz 2? Kanada, mit 356.610 MLP-Holsteins (93% aller MLP-Kühe) und einer Durchschnittsleistung von 11.364kg mit 4,15% Fett und 3,36% Eiweiß bei einer durchschnittlichen Herdengröße von 108 Kühen. Die kanadischen Betriebe werden im Oktober in Teil II vorgestellt. Auch die Tschechische Republik hat über 11.000kg zu bieten! Noch bemerkenswerter ist die Entwicklung der Milchleistung in diesem Land während der vergangenen 25 Jahre.

Im Jahr 2000 hat eine Holsteinkuh in der Tschechischen Republik im Schnitt 6.490 kg Milch gegeben; 2024 belief sich die Durchschnittsleistung auf 11.135 kg mit 3,87% Fett und 3,38% Eiweiß!
In der Tschechischen Republik ist die Zahl der MLP-Kühe in diesen 25 Jahren um 30% zurückgegangen: 481.000 Kühen im Jahr 2000 stehen 336.000 im Jahr 2024 gegenüber. Die Zahl der Holsteinkühe blieb während dieses Zeitraums mit etwas mehr als 200.000 jedoch relativ konstant, während die Zahl der tschechischen Fleckviehkühe von 244.000 im Jahr 2000 auf heute 113.000 abnahm. Die durchschnittliche Herdengröße liegt aktuell bei 327 Kühen. Gleichzeitig erreichte die durchschnittliche Zwischenkalbezeit bei Holsteins Anfang des neuen Jahrtausends mit 423 Tagen einen Höchststand, ist aber inzwischen auf 390 Tage zurückgegangen. Ein weiteres Land mit mehr als 11.000kg Durchschnittsleistung ist Ungarn, wo laut offiziellen Angaben 174.920 MLP-Holsteins gemolken werden, was 97,1% aller MLP-Kühe entspricht. Außerdem gibt es dort 5.018 Kühe der Zweinutzungsrasse Ungarisches Fleckvieh. 2024 belief sich die durchschnittliche Herdengröße auf 433 Kühe, was verglichen mit 453 Kühen pro Herde im Jahr 2023 faktisch einen Rückgang darstellt. Ungarische Holsteins haben 2024 durchschnittlich 11.025kg mit 3,79% Fett und 3,49% Eiweiß gegeben.

FAMILIENUNTERSTÜTZUNG

In Polen machen 710.065 Holsteins (darunter 27.265 Rotbunte) 86% der MLP-Kühe aus. Sie gaben im Schnitt 9.395kg mit 4,06% Fett und 3,51% Eiweiß, und die durchschnittliche Herdengröße lag bei 27 Kühen. Eine der in unserer Tabelle herausragenden Leistungen wurde in Polen erzielt, wo die 43-Kuh-Herde von Lukasz Brzechwa mit durchschnittlich 1.318kg Fett plus Eiweiß pro Kuh die Liste dieses Landes mit deutlichem Abstand anführt. Laut Brzechwa ist der Schlüssel zu diesem Erfolg die Unterstützung und die Hingabe seiner engsten Familie, deren kontinuierliches Engagement eine entscheidende Rolle im Betriebsalltag und in der langfristigen betrieblichen Entwicklung spielt. Was kommt in die Futterration? „Die Basis der Ration ist hochwertiges Raufutter wie Maissilage und Heulage, die für die Gesundheit und Wirtschhaftlichkeit der Kühe unerlässlich sind“, sagt Lukasz. „Die ersten paar Wochen nach dem Kalben, wenn sie die Laktationsspitze erreichen, sind besonders wichtig, weil Kühe in diesem Zeitraum oft ein Energiedefizit haben. Deshalb achte ich in dieser Phase besonders darauf, eine ausgewogene und energiereiche Ernährung sicherzustellen.“ Er erklärt weiter, dass die hohe Eiweißleistung das Ergebnis einer ausgewogenen Futterration ist, insbesondere durch die Gewährleistung eines korrekten Verhältnisses zwischen Energie und Protein und die Gabe von geschützten Aminosäuren. „Kühe müssen immer Zugang zu hochwertigem Raufutter haben. Außerdem ist es wichtig, Umweltfaktoren wie Hitzestress zu überwachen und damit umzugehen.“ Der langfristige Erfolg wird auch durch ein strategisches Zuchtprogramm unterstützt, für das Tiere mit hohem genetischem Potenzial für die Produktion von Milch mit dem gewünschten Eiweißgehalt selektiert werden. Die Kühe werden in einem Laufstall gehalten. „Ich achte insbesondere auf eine gute Belüftung, um den Hitzestress zu verringern, und die Kühe haben immer Zugang zu frischem Wasser“, erläutert Lukasz. „Die Liegeboxen werden sauber und komfortabel gehalten, und es gibt eine angemessene Beleuchtung, um den Komfort und die Leistungsbereitschaft der Kühe zu fördern.“ Lukasz berichtet, dass der Schwerpunkt des Zuchtprogramms auf der Verbesserung von Nutzungsdauer und Herdengesundheit liegt, während gleichzeitig eine gute Milchleistung mit optimalen Inhaltsstoffen aufrechterhalten wird. „Ich setze Bullen mit hohem Gesamtzuchtwert auf der Basis des polnischen PF ein und selektiere aus genetischen Linien, die aus der Region Wielkopolska stammen, welche für ihre starken Milchmerkmale bekannt ist“, fügt er hinzu.

Lukasz Brzechwa hat die höchstleistende Herde in Polen.
Er sagt, der Schlüssel zu diesem Erfolg sei die Unterstützung und die Hingabe seiner engsten Familile.

JETZT AUCH HOLSTEINS

In Österreich werden 51.833 MLP-Holsteins gemolken, aber die stehen in dem Jahr lediglich für 11,9% aller MLP-Kühe des Landes. Die durchschnittliche Herde ist hier mit nur 30 Kühen eher klein, und die Durchschnittsleistung beträgt 9.480kg mit 4,07% Fett und 3,34% Eiweiß. Mehrere Betriebe haben ihre Herde erst in letzter Zeit um Holsteins ergänzt, und das ist auch bei der höchstleistenden Herde des Landes der Fall. Franz Resinger aus Matrei in Osttirol bewirtschaftet einen Betrieb in 1.300 Metern Höhe, was bedeutet, dass er keinen Silomais anbauen kann. Zu seiner 30-Kuh-Herde zählen zehn Holsteins und zwanzig Fleckviehkühe. „Wir haben unsere erste Holstein erst vor vier Jahren zugekauft. Die Rasse funktioniert bei uns sehr gut, und wir sind hochzufrieden“, betont Franz. „Momentan setzen wir auf Bullen mit exzellentem Exterieur und hoher Milchleistung bei hohen Fett- und Eiweißprozenten.“ Die Ration besteht ausschließlich aus Grassilage und Kraftfutter. „Wir legen unseren Kühen mehrmals täglich junge Grassilage vor. Die Kühe stehen derzeit noch in einem Anbindestall und haben Weidegang“, erzählt Franz. Ein neuer Laufstall befindet sich gegenwärtig in der Planungsphase. „Wir haben einige sehr schöne Töchter von Sound System, Rubicon, Impression und Gywer-RC. Unsere aktuelle Lieblingskuh ist Princess, eine Gywer-RC, die in der 2. Laktation 16.358kg mit 3,92% Fett und 3,49% Eiweiß gegeben hat. Sie wurde in der 1. Laktation VG-85 eingestuft und stammt aus einer EX-90 Lusty, die eine Lebensleistung von 110.000kg erbracht hat“, so Franz. „Wir haben auch eine VG-85 Sound System namens Anna, die in der 1. Laktation in 305 Tagen 14.478kg mit 4,97% Fett und 3,44% Eiweiß produziert hat.“

ROBOTER

In Deutschland gibt es 1.804.365 schwarzbunte Holsteins (darunter 1.432.937 MLP-Kühe) und 190.005 rotbunte (137.418 MLP-Kühe). Das sind 57% bzw. 6% aller MLP-Kühe im Land. Die durchschnittliche Herdengröße beläuft sich gegenwärtig auf 96 Kühe, wobei Holsteins im Schnitt 10.448kg mit 4,02% Fett und 3,47% Eiweiß geben, während Red Holsteins durchschnittlich 9.525kg mit 4,11% Fett und 3,48% Eiweiß melken.

Bei der alljährlichen Auszeichnung der besten Leistungsherden führte Ewald Demling von der Demling GbR aus Bad Neustadt an der Saale 2024 die Kategorie für Herden mit 200 bis 500 Kühen an, und die durchschnittliche Fett- plus Eiweißleistung von 1.212 kg war die höchste für Herden aller Größen in Deutschland.

Die Mission-P-Tochter T-Rose der Demling GbR ist eine der leistungsstärksten Kühe Deutschlands, gleichzeitig Bullenmutter und das Aushängeschild der Demling GbR.
Die Demlings melken seit Jahren an Deutschlands Spitze und arbeiten sehr akribisch.

Luxemburg verfügt über 51.333 MLP-Holsteins, was 86% (74% schwarzbunt, 12 % rotbunt) aller unter Milchleistungsprüfung stehenden Kühe entspricht. Die durchschnittliche Herdengröße beträgt dort 108 Kühe, und die Holsteins geben im Schnitt in 323 Tagen 9.541kg Milch mit 4,21% Fett und 3,44% Eiweiß.

Christian und Marianne Lis-Vaessen aus Wincrange haben die höchstleistende Herde des Landes, sowohl was Milchleistung als auch was Fett- plus Eiweißleistung angeht. Sie können auf 399 abgeschlossene Laktationsleistungen verweisen und nutzen – wie auch die anderen Spitzenbetriebe des Landes – Melkroboter. In Irland resultiert der größte Teil der Milch aus Weidehaltung, sodass die Durchschnittsleistung pro Kuh mit 6.824kg bei 4,27% Fett und 3,57% Eiweiß niedriger ist als in Ländern, in denen Kühe auf einem höheren Kraftfutterniveau gefüttert werden. Insgesamt gibt es in Irland 367.000 MLP-Holsteins, was 93% aller MLP-Kühe entspricht.

ZWEI STÄLLE

Frankreich ist eines von vier Ländern in Europa mit mehr als einer Million MLP-Holsteins. Insgesamt 1.104.782 Holsteinkühe stehen für 61,7% aller MLP-Kühe Frankreichs. Die durchschnittliche Herdengröße beträgt 68 Kühe, die Durchschnittsleistung liegt bei 9.931kg mit 4,11% Fett und 3,28% Eiweiß. Die Herde mit der höchsten Milchleistung ist Scea de la Grande Meneure im östlich von Nantes gelegenen Loireauxence. Der Besitzer Jean-Charles Besnard erklärt zunächst die Ration für seine Trockensteher. „Wir säuern die Ration auf der Basis von Stroh, Mais und einem Eiweiß- und Mineralstoffausgleich an. Die melkenden Kühe bekommen am Futtertrog 70% maisbasiertes Grundfutter und 30% Gras, das alles auf dem eigenen Betrieb produziert wird. Für das Kraftfutter verwenden wir ausschließlich Rohkomponenten wie etwa geschroteten Körnermais als Energiequelle und einen Eiweißausgleich aus 70% Sojabohnen und 30% Rapssaat. Die Mineralstoffe werden auf der Basis der Grundfutteranalyse angepasst, ebenso der Fettgehalt. Am Melkroboter bekommen sie einen Eiweißausgleich und ein Flüssigfutter, das Propylen und die Aminosäuren Methionin und Lysin enthält. Wir berechnen die Ration in Zusammenarbeit mit der Genossenschaft Terrena.“ Auf dem Betrieb gibt es zwei Ställe. Der ältere ist mit zwei Lely A5-Robotern, Wasserspülung, mit gehäckseltem Stroh eingestreuten Hochboxen und Ventilatoren ausgestattet. Der neuere Stall ist erst drei Jahre alt und enthält zwei Lely A5-Roboter, Tiefboxen auf Stroh und eine natürliche Belüftung mit West- und Ost-Windschutznetzen. Bei einer Firsthöhe von elf Metern hat dieser Stall ein beträchtliches Luftvolumen, und er ist mit einem Sprühnebel-System ausgestattet. Es gibt Bereiche mit Stroheinstreu für Close-up-Kühe und frisch abgekalbte. „Was unser Zuchtprogramm angeht, arbeiten mit Synetics zusammen“, so Jean-Charles weiter. „Jedes Jahr gehen vier, fünf Donorfärsen zur ET-Station, und weitere 15 bis 20 spülen wir hier auf dem Betrieb. 50 Färsen werden mit gesextem Sperma besamt. Wir haben immer nach INEL selektiert, mit Schwerpunkt auf funktionale Merkmale, Fruchtbarkeit und Fundamente. Wir selektieren aber auch auf Hornlosigkeit und Klauengesundheit.“

KLEINE DETAILS

„Das richtige Futter für die richtigen Tiere“, antwortet Tom Kestell aus Wisconsin auf die Frage, was man braucht, um hohe Leistungen zu erzielen. „Ein gleichbleibendes Futter ist entscheidend. Seit nunmehr 18 Jahren füttern wir der Herde kein verregnetes Heu mehr. Wir haben gerade wunderbar aussehendes Heu gemacht. Das war 30 Tage nach dem vorigen Schnitt, aber wir bevorzugen einen Abstand 26 oder 27 Tagen, weshalb wir es direkt in der Färsenration verfüttert haben.

Auch wenn es toll aussah, wussten wir, dass es etwas weniger Nährstoffe enthalten würde, sodass es sich besser als Färsenfutter eignete.“ Natürlich ist es für Spitzenleistungen während der gesamten Lebensdauer der Tiere von entscheidender Bedeutung, auf alle kleinen Details zu achten. „Die wichtigste Flüssigkeit auf dem Betrieb ist Biestmilch“, erklärt Tom. „Wir testen jede Kuh und verwenden ihre Biestmilch nicht, wenn der Wert niedrig ist. Bei uns gibt es nur sehr wenig Kälberdurchfall, aber vor einigen Monaten haben wir tatsächlich ein Kalb verloren.

Im Nachhinein zeigte sich, dass die Biestmilch der Mutter grenzwertig war, weswegen das Kalb Durchfall bekam und starb.“ Außerdem hatten sie ein gravierendes Problem mit Futtermittelzusatzstoffen. „Der Futtermittelhersteller behauptete, die Zusammensetzung nicht verändert zu haben, aber es stellte sich heraus, dass er zu einem anderen Lieferanten für Natriumbikarbonat gewechselt war und dass das neue Produkt einen extrem hohen Fluoridgehalt hatte.

Die Futteraufnahme ging zurück, und es kam zu Knochen- und Gelenkproblemen. Wir haben 21 Kühe verloren und weitere 18 zum Schlachter geschickt, die wir sonst nicht hätten schlachten lassen. Das war verheerend, und in unserer Region waren 90 weitere Betrieb betroffen.“ Kleine Details können große Auswirkungen haben! „Wir nutzen viel gesextes Sperma und verkaufen normalerweise viele Färsen, aber in diesem Jahr werden wir viel mehr für die Remontierung behalten und weniger verkaufen.“

Tom Kestell von Ever-Green-View in Wisconsin besitzt auch weiterhin die Herde mit der höchsten Leistung in den USA. „Das richtige Futter für die richtigen Tiere“ ist sein Schlüssel zum Erfolg.

EINEN GANG HÖHER

Von den Top-10-US-Leistungsherden auf der Basis von Fett plus Eiweiß stehen neun in „Amerikas Milchstaat“ Wisconsin und eine in Pennsylvania. Die 300-Kuh-Herde von Kellercrest Holsteins südlich von Madison ist die größte Herde unter den Top 10. Eine solide genetische Basis, richtige Ernährung und Kuhkomfort sind laut Tim Keller die wichtigsten Punkte, auf die es zu achten gilt. „Wir haben vor einigen Jahren eine Tunnelbelüftung installiert, und die Leistung schien einen Gang höher zu schalten“, sagt er. „Wir dachten, wir hätten bereits eine gute Belüftung, aber bei heißem Wetter hatten wir Probleme. Wir haben große Ventilatoren verwendet, aber ich glaube, die haben nur die heiße Luft umhergewirbelt. Die Tunnelbelüftung bringt frische Luft in den Stall, und dann wird sie durch Druckventilatoren verteilt.“ Eine EX-93 Bombero, die bisher über 136.000kg gegeben hat, ist eine der höchstleistenden Kühe. Weitere ältere Kühe mit hohen Leistungen sind Töchter von Bayonet, Rubicon, Bandares und Bourbon. „Unsere Lambdas sind jetzt sieben, acht Jahre alt, haben eine offene Rippe und schöne Euter. Es mangelt ihnen zwar ein wenig an Stärke, aber sie haben sich auch gut geschlagen. Wir stellen fest, dass sich Kühe mit etwas mehr Stärke normalerweise in den Laufställen besser schlagen“, fügt Tim hinzu. „Bei den jungen Kühen melken unsere Conway-Töchter gut, während unsere Parfects typmäßig etwas besser sind, und wir haben einige Prince-Töchter mit hervorragenden Laktationsleistungen.“

Kellercrest Holsteins in Wisconsin: „Wir haben vor einigen Jahren eine Tunnelbelüftung installiert, und seitdem melkt die Herde einen Gang höher.“

GEISTERKÜHE

Zu den MLP-Kühen in Vereinigten Königreich, die offiziellen ICAR-Standards gerecht werden, zählen 361.842 Herdbuch-Holsteins, die im Schnitt 9.908kg Milch mit 4,17% Fett und 3,3% Eiweiß geben. Rechnet man die nicht eingetragenen Kühen hinzu, beläuft sich die Gesamtzahl auf etwa eine Million Kühe, die als Holsteins gelistet sind. Die am höchsten rangierte Herde für Fett plus Eiweiß sowie für Milchmenge ist die Curtismill-Herde in Essex, die John Torrance und Familie gehört. „In den vergangenen 20 Jahren haben wir unser Hauptaugenmerk auf Milchmenge, Gesundheit und auf eine kleinere Kuh gerichtet“, erzählt John. „Wir wollen erreichen, dass eine kleinere Kuh mehr Milch erzeugt. In Wirklichkeit ist es eine große Kuh mit kurzen Beinen. Ich bin ein überzeugter Anhänger von ‚Geisterkühen‘, also von Kühen, die es in sechs Laktationen auf 80.000kg bringen, die einen überraschen und einen fragen lassen: Woher ist diese Kuh eigentlich gekommen? Wir haben festgestellt, dass dies die wirtschaftlichsten Kühe für uns sind.“ Auf Curtismill legt man sehr großen Wert auf Genetik, und tatsächlich ist die Herde die landesweite Nr.13 nach PLI. Alle weiblichen Tiere werden genomisch getestet. Die besten 30% der Kühe und Färsen werden für die Remontierung genutzt und mit gesextem Sperma besamt, während der Rest mit Wagyu-Bullen belegt wird. „Wir arbeiten mit unserem eigenen Index, denn wir haben bemerkt, dass zu viele Kühe mit hohem PLI für Milch negativ waren. Es ist ganz einfach: Wir addieren lediglich den PLI mit den Milch-kg und dividieren das Ergebnis durch 2. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Milchmenge jährlich um 5% zu steigern. Mit Ausnahme von vor zwei Jahren, als die Futterqualität schlecht war, haben wir dieses Ziel nun schon über etliche Jahre hinweg erreicht.“

Curtismill ist die leistungsstärkste Herde in Großbritannien.
„Unser Ziel ist es, die Milchleistung jedes Jahr um 5% zu steigern“, erklärt John Torrance.

TRANSITPHASE

In Dänemark nehmen 336.874 Holsteins an der Milchleistungsprüfung teil, was 68,6% aller MLP-Kühe in dem Königreich entspricht. Die durchschnittliche Herdengröße beläuft sich auf 274 Kühe, die Durchschnittsleistung beträgt 11.588kg Milch mit 4,14% Fett und 3,56% Eiweiß, womit Dänemark zu den weltweit führenden Ländern gehört. Den Spitzenplatz der dänischen Liste für Fett plus Eiweiß und für Milchmenge hat die 530 Kühe umfassende Anderstrup-Herde inne. „Das Management einer Kuh während der Transitphase bestimmt, wie hoch die Leistungsspitze in dieser Laktation sein wird“, sagt Niels-Erik Haahr. „Natürlich machen wir all die üblichen Dinge, wie etwa mit Sandeinstreu für guten Kuhkomfort sorgen, dreimal täglich melken und eine ausgezeichnete Belüftung im Stall gewährleisten. Aber die Zeit, in der wir uns ganz besonders darauf konzentrieren, alles richtig zu machen, beginnt drei Wochen vor dem Kalben und dauert während der Kalbephase bis zur Rückkehr der Kuh in die Hauptherde an. Wenn in dieser Zeit auch nur eine Kleinigkeit schiefgeht, beeinträchtigt das ihre Leistungsspitze, und diese Leistungsspitze bestimmt, wie viel sie während der gesamten Laktation produzieren wird.“ Ab drei Wochen vor dem Kalben wird die Trockensteherration um zusätzliche Energie ergänzt. „Das Wichtigste ist, dass sie ihr Körpergewicht hält, ohne zu fett zu werden, und dass sich ihr Euter ohne zu starke Ödembildung gut entwickelt“, fährt Niels-Erik fort. Wenige Stunden nach dem Kalben bekommt jede Kuh in der zweiten oder höheren Laktation einen TechMix YMCP Vitall-Bolus, und 12 Stunden später bekommt gibt es einen zweiten. „Die Mischung aus Lebendhefe und geeigneten Mineralstoffen bringt die Kuh dazu, früher zu fressen und wiederzukäuen. Die Futteraufnahme einer Kuh sinkt unmittelbar vor und während der Kalbephase. Je schneller man sie wieder dazu bringt, bei guter Futteraufnahme wieder ordentlich zu fressen, desto reibungsloser verläuft die Transitphase. Außerdem achten wir sehr darauf, Änderungen bei der Ration zu vermeiden, mit der die Kuh gefüttert wird. Je weniger man die tägliche Routine einer Kuh verändert, desto besser. Kühe mögen keine Veränderungen.“ Zu den Faktoren, die laut Neils-Erik zu hoher Leistung beitragen, zählen die Produktion von hochwertiger Silage und die ausschließliche Verwendung von hochwertigem Kraftfutter in der Ration.

Anderstrup ist nach wie vor die beste Leistungsherde Dänemarks.
Durch eine optimale Gestaltung der Transitphase kann jede Kuh ihr Leistungsvermögen voll ausschöpfen.

ITALIEN

Italien ist ein beeindruckendes Holstein-Land. Die von der ANAFIBJ zur Verfügung gestellten Zahlen zeigen, dass es dort 1.147.858 Holsteins gibt, was 98% aller MLP-Kühe entspricht. Die durchschnittliche Herdengröße beträgt hier 131 Kühe, wobei die in 338 Tagen erbrachte Durchschnittsleistung bei 10.977kg Milch mit 3,93% Fett und 3,42% Eiweiß liegt. In der Schweiz gibt es zwei Herdbücher: Holstein Switzerland und Swissherdbook. Die 52.392 bei Holstein Switzerland eingetragenen Kühe geben im Schnitt 9.260kg Milch mit 4,07% Fett und 3,28% Eiweiß, während es die 88.251 bei Swissherdbook registrierten Holsteins auf durchschnittlich 8.650kg Milch mit 4,1% Fett und 3,3% Eiweiß bringen. Spanien hat 403.153 MLP-Holsteins und eine durchschnittliche Herdengröße von 113 Kühen. Die nationale Holsteinherde hat bei einer durchschnittlichen Laktationsdauer von 372 Tagen im Schnitt 11.085kg Milch mit 3,84% Fett und 3,35% Eiweiß gegeben.

Barozzi Holsteins in Norditalien zählt zu den produktivsten Herden des Landes.
„Die Ergebnisse, die wir auf unserem Betrieb erzielen, werden zu 30% von der Genetik und zu 70% vom Management und den Arbeitsprotokollen bestimmt“, erklärt Leonardo Barozzi.

KRAFTVOLL

Die Ringo-Herde von Familie Tetreault in St. Mathias bei Montreal, Quebec, hat den höchsten Durchschnitt sowohl für Fett- und Eiweißmenge als auch für Milch in Kanada. „Die Gründe für unsere Ergebnisse liegen vor allem in der vor sechseinhalb Jahren erfolgten Umstellung auf dreimaliges Melken. Seitdem hat sich die durchschnittliche Milchleistung pro Kuh um 42% verbessert“, erklärt Jean-Francois Tetreault. „In dieser Zeit haben wir Belüftung und Kuhkomfort verbessert und die Arbeitskräfte aufgestockt, um Haltung und Management zu optimieren. Vor 20 Jahren lagen wir im Durchschnitt bei 9.000kg, und jetzt, im Jahr 2025, beträgt der Herdendurchschnitt 18.000kg. Wir konzentrieren uns immer auf die Laktationspersistenz und selektieren streng. Jede Kuh wird entsprechend ihrer Leistung und der Körperkondition besamt, während die Anzahl der Tage in Milch keine Rolle spielt. Manche Kühe besamen wir erst nach 150 bis 200 Laktationstagen, sodass sie trotz ihrer hohen Leistung eine gute Körperkondition beibehalten können.“ Bei den besten Tieren wird gesextes Sperma eingesetzt, was einen schnellen Zuchtfortschritt ermöglicht, während bei den nicht so guten Tieren Angus-Sperma zum Einsatz kommt. Zu den Bullen mit besonders großem Einfluss zählen Fuel, Alcove, Positive, Sound System und Lionel, und in jüngerer Zeit gehören Cumulus, Yesterday, Charleston und Captain zu den stärker eingesetzten Bullen. „Wir nutzen gerne Bullen mit extremer Milchmengen- und Inhaltsstoffvererbung. Das hat sich bei uns bewährt“, kommentiert Jean-Francois. „In den letzten Jahren haben wir uns immer weniger auf das Exterieur konzentriert, denn wir haben etwa 20 Jahre lang einige der besten Exterieurbullen eingesetzt und verfügen jetzt über eine ausreichend solide Exterieurbasis, sodass wir weiterhin äußerst funktionale Kühe bekommen, und dies vor allem aus den guten Kuhfamilien. Wir hatten noch nie so gute Einstufungsergebnisse wie in den letzten zwei Jahren. Wir achten sehr darauf, kraftvolle Kühe zu züchten, und wählen unsere Bullen entsprechend aus. So wollen wir sicherstellen, dass unsere Kühe viel fressen und problemlos viel Milch produzieren können.“

SAUERTEIGBROT

Ewald Demling hat die produktivsten Kühe Deutschlands: Seine Herde produzierte durchschnittlich 15.814kg mit 4,15% Fett und 3,51% Eiweiß. Die Liste der besten deutschen Herden ist im ersten Teil dieses Beitrages erschienen, der in unserer September-Ausgabe veröffentlicht wurde. Kuhkomfort hat auf dem Betrieb Demling oberste Priorität. „Wir haben einen zweireihigen Boxenlaufstall, und 5% der Liegeboxen bleiben leer, um Überbelegung und damit Stress für die Kühe zu vermeiden“, erklärt Ewald. „Wir haben pro 15 Kühe je einen Sechs-Meter-Ventilator und Wassersprinkler im Stall und im Melkstand. Außerdem haben wir den Futtertisch mit einer Carbonbeschichtung versehen.“ Die Futterration enthält sehr energiereiche und leicht verdauliche Silagen. Auch hochwertiges Heu hat an Bedeutung gewonnen. Zusatzstoffe wie Säuren und Hefe kommen ebenfalls zum Einsatz. „Die TMR muss fluffig sein und nach Sauerteigbrot riechen“, sagt Ewald. „Wir liegen bei einer berechneten Futteraufnahme von 29kg TS pro Kuh und Tag. Als weitere wichtige Aspekte achten wir auf die Bodenfruchtbarkeit, den Humusgehalt und die Bodenmineralien.“ Der genetische Fokus liegt auf Bullen aus tiefen und sicheren Kuhfamilien mit einer guten Balance von Leistung und Exterieur, wobei die Fundamente von besonderer Bedeutung sind. „Wir haben eine einfache Philosophie: Man muss mögen, was man tut, und versuchen, jeden Tag ein bisschen besser zu werden“, fasst Ewald zusammen.

JAPAN

In Japan gibt es 375.041 Holsteinkühe in der Milchleistungsprüfung, was 98% aller MLP-Kühe entspricht. Die durchschnittliche Herdengröße liegt derzeit bei 70,6 Kühen mit einer durchschnittlichen Leistung von 9.956kg, 3,95% Fett und 3,33% Eiweiß. Japan veröffentlicht keine Rangliste der Herden mit der höchsten Milchleistung. In den Niederlanden wurden insgesamt 691.106 Holsteinkühe milchleistungsgeprüft, was 89,7% aller MLP-Kühe entspricht. Die Herden umfassen durchschnittlich 114 Kühe, wobei der nationale Laktationsdurchschnitt der Holsteins bei 10.383kg, 4,4% Fett und 3,6% Eiweiß liegt, mit einer 305-Tage-Leistung von 9.692kg. Insgesamt waren 84% der Holsteinkühe schwarzbunt und 16% rotbunt, wobei die schwarzbunten Kühe mit 10.979kg, 4,4% und 3,6% einen leichten Leistungsvorteil gegenüber den rotbunten Kühen mit 10.097kg, 4,6% und 3,7% aufweisen. Die Herde mit der höchsten durchschnittlichen Lebensleistung der abgegangenen Kühe in Fett- und Eiweißmenge gehörte Familie Diepman-Boerkamp. Bei einer durchschnittlichen Nutzungsdauer von 6,4 Laktationen produzierten 18 Kühe durchschnittlich 6.630kg Fett plus Eiweiß und 88.737kg Milch.

GANZHEITLICHER ANSATZ

„Bei der Gesundheit der Kühe versuchen wir, an jeder Schraube zu drehen. Wir konzentrieren uns auf das gesamte Bewirtschaftungssystem des Betriebes – von der Bodengesundheit bis hin zu allen Aspekten von Haltung und Management – und verfolgen dabei einen wirklich ganzheitlichen Ansatz“, kommentiert David Irwin von Redhouse Holsteins in Nordirland. Redhouse liegt etwas außerhalb von Benburb in der Grafschaft Tyrone, zählt seit jeher zu den führenden Leistungsherden im Vereinigten Königreich und war 2021 die offizielle Nummer 1. „Unser wichtigstes Auswahlkriterium für Bullen ist die kombinierte Fett-/Eiweißmenge, gefolgt vom richtigen Verhältnis zwischen Größe und Stärke. Wir wollen sehr breite, kraftvolle Kühe, die große Mengen an Trockensubstanz aufnehmen können“, so David. „Gesundheitsmerkmale sind wichtig, aber nicht so wichtig wie Stärke und Leistung.“ Er betrachtet Renegade als den erfolgreichsten Bullen, den er in den letzten Jahren eingesetzt hat, und davor waren es O-Man und Shottle. „Aus Leistungssicht ist Supersire unübertroffen“, fügt er hinzu. „Wir konzentrieren uns auf die bestmögliche Genetik und nehmen seit etwa einem Jahr am NxGen-Programm von Select Sires teil.“

NIEDERLANDE

Die Niederlande fehlen in der Tabelle. Der Grund: Die Genossenschaft CRV veröffentlicht keine Leistungsdaten einzelner Betriebe. Zwei kleinere MLP-Organisationen veröffentlichen jedoch Leistungsstatistiken. Bei VVB Veluwe-IJsselstreek steht der Betrieb Raamsteeboers an der Spitze mit 98 Kühen und 15.328kg, 3,65%, 3,37% und 1.076kg Fett plus Eiweiß. Bei VVB Silvolde führt der Betrieb Wigman & Reulink die Liste an. Hier produzierten 114 Kühe